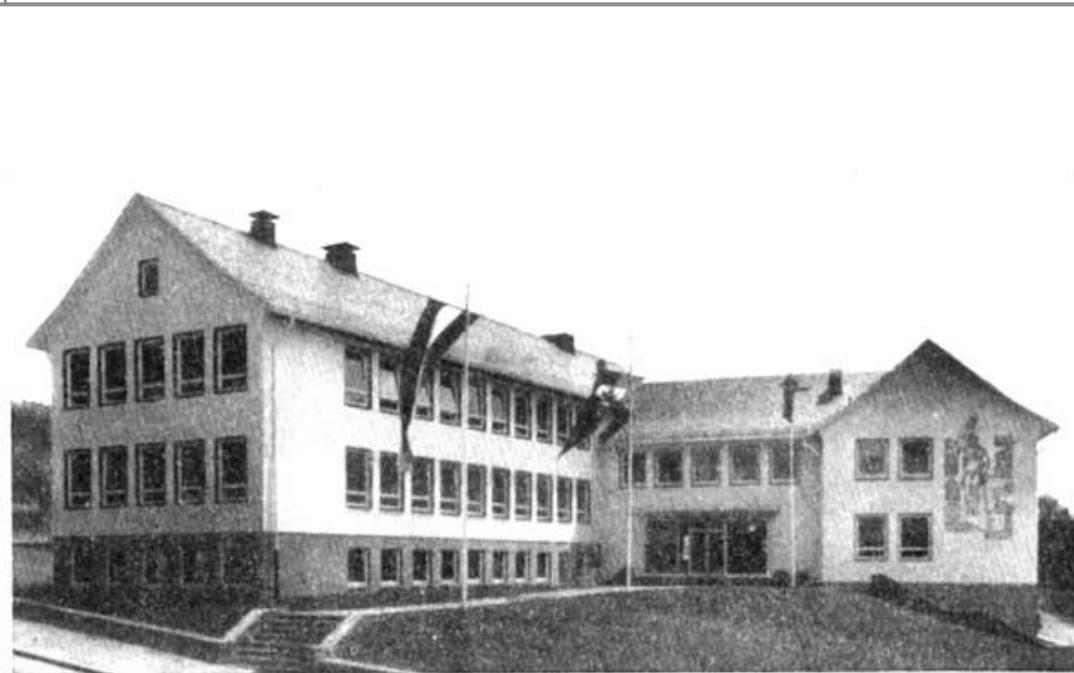


Bergschule Siegen

Am 6. April 1818 wurde die Bergschule in Siegen eröffnet. Begonnen wurde mit 10 Schülern die 2 Jahre (ggf. mit 1jähriger Vorklasse) die Schule an drei Tagen vormittags 7:30 – 11:30 Uhr besuchten. Nachmittags folgten zusätzlich Arbeitsschichten in einer Siegerländer Grube. Die Leitung übernahm Bergamtsdirektor Joh. Chr. Leberecht Schmidt. Die Königliche Bergschule befand sich im Churländer-Flügel des „Unteren Schlosses“ in Siegen. Die Teilnehmer schlossen als Betriebsführer, Grubensteiger, ... ab.

1933 folgte der Umzug in die ehemalige Wellersbergschule mit 135 Schüler und 12 Lehrern



Ein neuerlicher Umzug erfolgte am 16. Juni 1955 in die Räume der neu erbauten Bergschule in der Burgstraße in Siegen. Aufgrund der Grubenschließungen (1961 bis 1965, Grube Neue Haardt, Grube Füsseberg, u.a.) kam es zur Einstellung des Schulbetriebs im September 1967 (Umwandlung in Bergingenieurschule /Bergfachschule). In den Räumen der ehemaligen Bergschule befindet sich heute die „Realschule am Oberen Schloss“.

Jahresbericht der Bergschule 1954 / 1955

Heftinhalt: Verwaltung - Unterricht - Klassen - Lehrmittel - Bergbau - Steine und Erden - Neubau des Schulgebäudes - Ausbildungssystem - Stundenverteilungsplan -

[bergschule_siegen_jahresbericht_54_55.pdf](#)

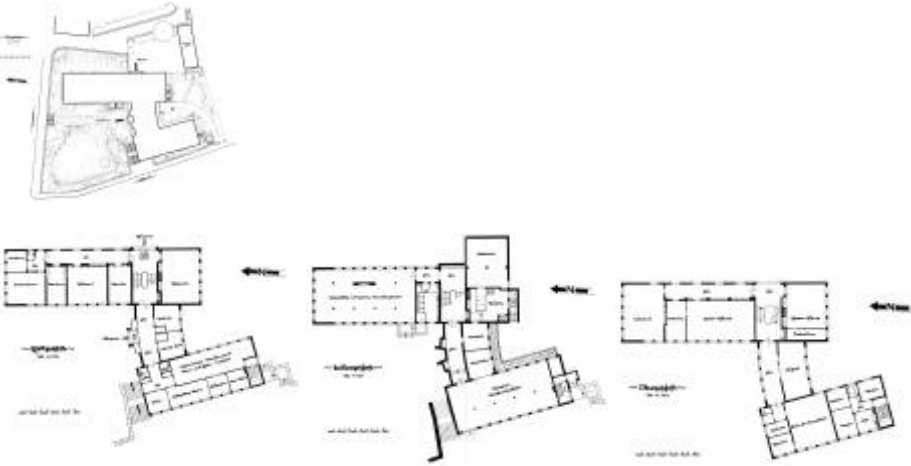


JAHRESBERICHT

DER BERGSCHULE SIEGEN

TECHNISCHE FACHSCHULE FÜR
BERGBAU UND STEINE UND ERDEN

127. SCHULJAHR 1954/55



Lehrkörper

					
Bergass. Hartung	Ass. Hartung	Ass. Hartung			Dr. Gerth

Bergschüler



Bergschule Siegen – Gerhard Leinen

Karl Heupel



Gerhard Leinen besuchte die Bergschule Siegen. Im Vorsemester hatte er jeden Tag in der Grube Plannenberg gearbeitet. Während des weiteren Besuchs der Bergschule (1905 – 1907) schloß er 8 Fächer in der Weiche. In einer Schicht verdiente er unter 10 Mark pro Schicht. Wenn es gut lief 1,81 Mark/Schicht. Bei Ausfällen Überbrückungen konnte er ca. 20 Mark pro Schicht verdienen. Bergschüler wurden meist als Förderkinder, zum Schauen hergelassen, eine Eingeweihte. Im Zuge der Ausbildung wurde er als Fährer und Fährhauer („Hilfsarbeiter“) eingesetzt.



In der Uniform des Snappes Ober der Grube Plannenberg. (Wer im Ober rang konnte, für die Fährer des Snappes früher befähigen. Der Ober rang z.B. auf Kutschen, in Höhlen und bei Bergarbeiten)



Steigeruniform im Siegerland

Karl Heupel



wurde 1901 als Sohn des Bergmanns Gustav Wildhaart in Sakofendorf geboren. Schon als Schüljunge musste er als Halbesinger auf der Grube Plannenberg arbeiten. Nach der Schulzeit machte er eine Hausarbeit und wurde Bergmann. Während dieser Zeit besuchte er die Bergschule in Siegen. Nach Schulabschluss arbeitete er als Steiger und Betriebsleiter auf Gruben im Schwarzwald und in Freiberg am Erzgebirge. 1947 kam er nach Sakofendorf zurück. Er starb bereits 1950 an der während seiner Bergmannszeit zugezogenen Staukunge im Alter von nur 49 Jahren.



[bergschule_siegen_gerhard_leiwen.pdf](#) Besuch der Bergschule - Grube Pfannenbergr - Kameradschaft
[bergschule_siegen_steigeruniform_alfred_wildraut.pdf](#) Uniform der Bergschule Siegen

Lehrfahrten



Diese Fahrt (links) dürfte in des Minettegebiet nach Luxembourg - Thionville geführt haben. Die Teilnehmer fahren mit Record bzw. Tarducci-Lampen ein.



Salz und Kali (Abfahrt mit Ski)



Steine und Erden



Besuch des Eisenzecher Zugs und der Grube Pfannenberg



Messebesuch

Fortbildung für den Lehrkörper. Nach einem Ständchen vor der Abfahrt geht es zum Messebesuch.



Kameradschaft/Feiern



Presse:



[die_koenigliche_bergschule_siegen.pdf](#) Siegener Zeitung 17.02.2018

[bergschule_siegen_wr_20180217.pdf](#) Westfälische Rundschau 17.02.2018

From:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=bergschule_siegen&rev=1518893502

Last update: **2020/03/26 11:35**

